



Motion „Wiederinbetriebnahme Werkhof Klosters für die Abfallentsorgung“ – Abschreibung aufgrund Erfüllung Forderungen Motion

A) Ausgangslage

A1) Motion „Wiederinbetriebnahme Werkhof Klosters für die Abfallentsorgung“

Anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 8. Oktober 2020 (Prot. Nr. 150) hat der Gemeinderat Klosters nachstehende, vom damaligen Gemeinderatspräsidenten Beat Bernet als Erstunterzeichner und 11 weiteren Gemeinderatsmitgliedern am 12. August 2020 eingereichte Motion „Wiederinbetriebnahme Werkhof Klosters für die Abfallentsorgung“ mit nachstehendem Wortlaut mit 11 zu 0 Stimmen für erheblich erklärt:

„Motion

Wiederinbetriebnahme Werkhof Klosters für die Abfallentsorgung

Der Gemeindevorstand wird beauftragt die Schliessung des Werkhofs Klosters für die Abfallentsorgung umgehend aufzuheben und dem Gemeinderat schnellstmöglich einen Bericht vorzulegen, in dem aufgezeigt wird, wie die ordentliche Abfallentsorgung gesetzeskonform, organisatorisch und wirtschaftlich betrieben werden kann. Es ist ein Businessplan zu erstellen, dem sämtliche Kosten und Einnahmen zu entnehmen sind. Zudem ist die Überlagerung des Parkplatzes beim Feuerwehrlokal per sofort aufzuheben und eine temporäre Lösung auf dem jetzigen Werkhofgelände, bis zur ordentlichen Wiederinbetriebnahme, einzurichten. Die Überführung in ein ordentliches Abfallentsorgungsregime auf dem Werkhofgelände ist unverzüglich an die Hand zu nehmen.

Über eine definitive Schliessung des Werkhofes oder eine Erhaltung desselben, soll die Bevölkerung entscheiden (Volksabstimmung).

Begründung

Der Entscheid des Gemeindevorstandes den Werkhof Klosters für die bisherige Abfallentsorgung zu schliessen wurde für Aussenstehende praktisch über Nacht gefällt. Aufgrund der fehlenden Kommunikation und der mangelhaften Begründung ist das Verständnis in der Bevölkerung für die vorgenommene Schliessung gering bis nicht vorhanden. Über andere Quellen erfährt man, dass der bestehende Werkhof seit Jahren die gesetzlichen Vorgaben nicht mehr erfülle und ein grosses Defizit mache.

Bei der Schliessung des Werkhofs wird eine wichtige Dienstleistung, welche die Gemeinde Klosters-Serneus seit Jahren leistet, ohne jegliche Diskussion eingestellt.

In der Bevölkerung wird gemunkelt, es bräuchte etwa CHF 1.5 Mio., um den Werkhof wieder in Betrieb zu nehmen. Damit sich die Bevölkerung eine Meinung bilden kann, braucht sie die genauen Betriebs- und Investitionskosten. Erst dann ist eine Meinungsbildung möglich. Diese Zahlen wurden von verschiedenen Stellen verlangt. Von den zuständigen Behörden erhielt man aber keine Rückmeldung. Dies ist nicht vertretbar. In der Gemeinde Klosters-Serneus gilt das Öffentlichkeitsprinzip. Diese Zahlen müssen bei Interesse vorgelegt werden.

Der Gemeindevorstand wurde anlässlich der letzten Gemeinderatssitzung vom 22. Juni 2020, dazu aufgefordert, die getroffene Entscheidung, unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen, zu überdenken und eine Lösung zu suchen, damit der Abfall wie bisher auf dem Werkhof entsorgt werden kann.

Die jetzige Lösung der Abfallentsorgung bei der Firma Fitschi in Saas ist für die Einwohner und Gäste von Klosters-Serneus weder praktikabel noch zumutbar. Zudem ist es fragwürdig, dass Klosters als „Energistadt“, mit dieser Lösung einen Mehrverkehr zwischen Klosters und Saas generiert, welcher ökologisch keinen Sinn macht. Auch Klosters soll dazu beitragen, damit so wenig wie möglich unnötig CO₂ ausgestossen wird. Die Einwohner von Saas werden dadurch mit Abfall-Mehrverkehr belastet. Hinzu kommt, dass Sperrgut etc. vermehrt in den Moloks entsorgt wird, was keineswegs das Ziel sein kann.

Ob der Werkhof in Klosters geschlossen werden soll, ist eine wichtige Entscheidung. Diese sollte der Gemeindevorstand nicht eigenmächtig treffen. Sind alle notwendigen Zahlen auf dem Tisch, soll die Bevölkerung darüber entscheiden, ob sie für die nötigen

Investitionen und allfällige Defizite beim Betrieb des Werkhofes in Klosters aufkommen möchte.

Klosters, 12. August 2020

Beat Bernet"

Konkret fasste der Gemeinderat am 8.10.2020 nachstehenden **Beschluss**:

- 1. Die Motion „Wiederinbetriebnahme Werkhof Klosters für die Abfallentsorgung“ wird im Sinne der Ausführungen für erheblich erklärt.*
- 2. Der Vorstand wird beauftragt, einem befähigten Spezialbüro eine Studie zwecks Aufnahme des Ist-Zustands inkl. Kosten- und Ertragsanalyse und Erarbeitung einer – finanziell und insbesondere betrieblich deutliche Verbesserungen bringenden – neuen Lösung der Wertstoffsammlung in der Gemeinde und der Wertstoffsammelstelle beim Werkhof in Auftrag zu geben.*
- 3. In der Folge ist durch den Vorstand eine geeignete Projekt- und Kreditbotschaft betr. eine entsprechende künftige Lösung der Wertstoffsammlung in der Gemeinde und beim Werkhof Klosters z. Hd. des Gemeinderats und – je nach Investitionsvolumen – der Urnengemeinde auszuarbeiten.*

A2) aufgrund der Motion getroffene Massnahmen

A2.1) Wiederinbetriebnahme Werkhof als Wertstoffsammelstelle

Unmittelbar nach Einreichung der Motion „Wiederinbetriebnahme Werkhof Klosters für die Abfallentsorgung“ am 12. August 2020 hatte der Gemeindevorstand aufgrund der grossen Kritik aus Bevölkerung und Gemeinderat den Werkhof für die Annahme von Wertstoffen der Separatsammlungen wiedereröffnet.

Im Laufe der Zeit wurde auch das Angebot ohne bauliche Massnahmen verbessert. So ist es seit einiger Zeit möglich, beim Werkhof rund um die Uhr Papier, Karton, PET, Plastik, Kleinbatterien, Glas, Alu/Blech und Haushaltkehricht in entsprechenden Containern und Moloks zu deponieren.

A2.2) Auftrag für Neuordnung und Ausbau der Entsorgungsstelle im Werkhof

Bereits mit Beschluss vom 20. Oktober 2020 (Prot. 454) hat der Gemeindevorstand dem Büro Cangemi Architekten, Chur, den Auftrag für die Planung und die Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie für die Altstoffsammelstelle Werkhof Klosters erteilt.

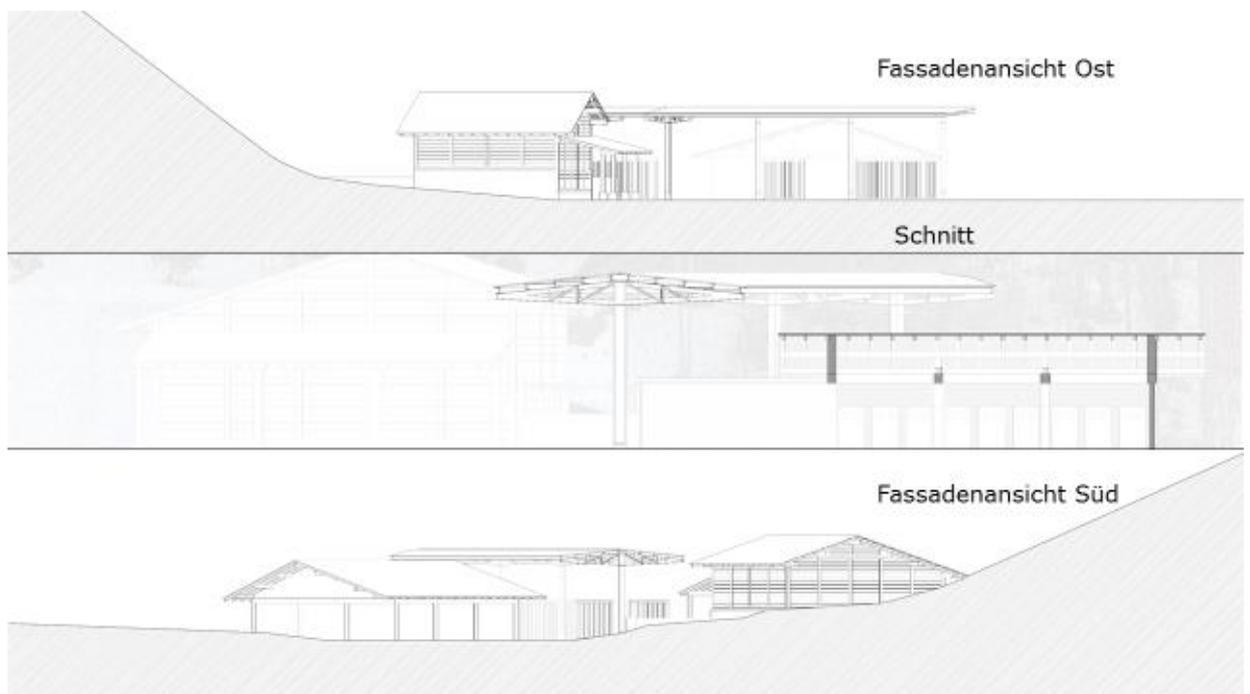
B) Neuordnung und Ausbau Entsorgungsstelle im Werkhof

Nach einer längeren Planungsphase und einem zwischenzeitlich gesundheitlich bedingten Ausfall stellte der beauftragte Architekt Vincenzo Cangemi am 15. März 2022 die Machbarkeitsstudie für eine neue Entsorgungsstelle im Werkhof in verschiedenen Varianten vor. Die dem Vorstand empfohlene Variante der neuen Entsorgungsstelle war wohl logistisch weitestgehend optimiert, entsprach aber wegen ihrer Y-förmigen Konstruktion und ihrem quasi umgekehrten Giebeldach überhaupt nicht den ortsbildnerischen Vorstellungen des Gemeindevorstands. Der Vorstand wies das Projekt deshalb zur Überarbeitung bzw. der Ausarbeitung eines mit den kommunalen Bauvorschriften korrespondierenden Projekts zurück.

Das in der Folge überarbeitete Projekt entsprach zwar den Bauvorschriften und den gestalterischen Vorstellungen des Gemeindevorstands, war andererseits aber mit logistischen Abstrichen (z. B. zusätzliche tragende Säulen, die das Manövrieren für die die Wertstoffe und Abfälle abholenden Transportun-

ternehmen erschweren) und namhaften Zusatzkosten verbunden war. Gegenüber den ursprünglich rund CHF 600'000.-- stiegen die **geschätzten Investitionskosten** auf rund **CHF 820'000.--** (+/- 25 % gemäss Kostenschätzung). Die jährlichen **Unterhaltskosten** hätten sich **zwischen ca. CHF 53'000.--** (mit Überdachung) **und ca. CHF 77'000.--** (ohne Überdachung) bewegt. Die darin nicht enthaltenen Personalkosten blieben unverändert bei gleichbleibenden Öffnungszeiten.

Die Ansichten des entsprechenden überarbeiteten Projekts präsentieren sich wie folgt:



*Abb. 1 Fassadenansichten und Schnitt Projekt Multisammelstelle Werkhof Klosters
(Machbarkeitsstudie Cangemi Architekten vom 22.4.2022)*

**C) Kritische Rückmeldungen Gemeinderat anlässlich Präsentation
Machbarkeitsstudie**

Anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 20. Juni 2022 (Prot. Nr. 70) präsentierte die ehem. Leiterin Bau und Infrastruktur, Cornelia Voltz, die Machbarkeitsstudie zum Projekt Multisammelstelle Werkhof Klosters. Nicht zuletzt wegen der doch sehr hohen Kosten fielen die Voten aus dem Rat ziemlich kritisch aus. U. a. wurde Folgendes festgehalten:

- Überdachung auf absolutes erforderliches Minimum zu reduzieren
- Generelle Infragestellung relativ teure Lösung, Empfehlung Lösung analog Fitschi Saas
- Relativ grosse Investitionen ohne grossen Mehrwert
- Ungünstiges Kosten-/Nutzenverhältnis
- Status Quo weiterhin gangbar

Der Vorstand und C. Voltz nahmen das Projekt aufgrund der sehr zurückhaltenden Rückmeldungen nochmals zur Überprüfung und möglichen Redimensionierung zurück.

D) Einfache, kostengünstige Verbesserungen ohne bauliche Massnahmen

Durch die Verzögerungen des Neubauprojekts der Entsorgungsstelle, wegen den relativ hohen Kosten (aufgrund der Baukostenteuerung würden die Investitionskosten heute wohl nochmals deutlich über den CHF 820'000.-- liegen), die zu einem negativen Kosten-/Nutzenverhältnis führen, und insbesondere in Anbetracht der sehr kritischen Rückmeldungen aus dem Gemeinderat anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 20.6.2022 setzte sich beim Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny, Departementschef Tiefbau, der ehem. Leiterin Bau und Infrastruktur, Cornelia Voltz, und dem Leiter Werkdienst/Werkhof,

Daniel Hächler, je länger je mehr die Erkenntnis durch, dass eine Verbesserung der Annahme der Wertstoffe und Abfälle im Werkhof ohne grössere bauliche Massnahmen möglich ist und umgesetzt werden soll.

Die inzwischen getroffenen Massnahmen – Verbesserung Abläufe, 24-h-Angebot im Bereich der Entsorgung von Papier, Karton, PET, Plastik, Kleinbatterien, Glas, Alu/Blech und Haushaltkehrich, Neuordnung der Verantwortlichkeiten (nur noch wenige Mitarbeitende für die Entsorgung der Wertstoffe im Werkhof verantwortlich) und das konsequente Inkasso für die gebührenpflichtigen Abfälle – haben zu einer merklichen Verbesserung im Werkhof geführt. Der Leiter Werkdienst, Daniel Hächler, beurteilt die heutige Situation – wenn auch nicht perfekt – doch als sehr gute Voraussetzung für eine effiziente und kundenfreundliche Entsorgungslösung. Ein grösserer Ausbau machte nach Ansicht von D. Hächler nur Sinn, wenn der gesamte Werkhof überprüft, neu organisiert und umgebaut würde. Vor Umsetzung eines Gesamtprojekts Sanierung / Umbau Werkhof ist der Bau einer neuen Entsorgungsstelle im Werkhof – auch aufgrund der bestehenden eingeschränkten räumlichen Möglichkeiten – wenig sinnvoll und nicht zielführend.

D. Hächler hält auf Anfrage zusammenfassend sinngemäss Folgendes fest:

„Die Sammelstelle, wie sie heute besteht, entspricht sowohl den Ansprüchen der Kunden als auch den Mitarbeitenden des Werkhofs. Es sind keinerlei Reklamationen zu verzeichnen und die Leute schätzen das vorhandene Angebot sehr. Insbesondere die 24/7-Sammelstelle kommt bei den Einheimischen und Zweitwohnenden sehr gut an. Diese wird praktisch rund um die Uhr genutzt.

Seit Oktober 2020 wird die Sammelstelle nicht mehr von allen Werkhofmitarbeitern bedient, sondern nur noch von einem Hauptverantwortlichen und seinem Stellvertreter. Dies führt dazu, dass die Gleichbehandlung aller Kunden gewährleistet ist. Auch die Einnahmen konnten durch diese Massnahme massiv verbessert werden.

Im März 2023 hat D. Hächler eine neue Betriebsbewilligung beantragt, welche nach einer Besichtigung mit dem Amt für Natur und Umwelt (ANU) Graubünden vor Ort ohne Probleme erteilt wurde. Dies zeigt auch, dass der Werkhof bezüglich Abfallbewirtschaftung alle Anforderungen erfüllt.

Aus heutiger Sicht ist für den aktuellen Betrieb weder eine Überdachung noch eine Halle nötig. Eventuell stünde eine Überdachung künftigen Aufgaben sogar entgegen."

E) Erwägungen des Vorstands

Aufgrund all dieser gewonnenen Erkenntnisse und im Lichte der ebenfalls kritischen Rückmeldungen aus dem Gemeinderat spricht sich der Gemeindevorstand dafür aus, das Projekt Multisammelstelle Werkhof Klosters zur Zeit und unter den gegebenen Voraussetzungen nicht weiterzuverfolgen. Deshalb und in Anbetracht des Umstands, dass die Ziele der Motion „Wiederinbetriebnahme Werkhof Klosters für die Abfallentsorgung“ inzwischen erfüllt sind, kann die Motion abgeschrieben werden.

F) Antrag

In Nachachtung vorstehender Ausführungen und Erwägungen beantragt der Gemeindevorstand dem Gemeinderat zur abschliessenden Beschlussfassung, was folgt:

Die am 8. Oktober 2020 für erheblich erklärte Motion „Wiederinbetriebnahme Werkhof Klosters für die Abfallentsorgung“ vom 12.8.2020 sei aufgrund der Erfüllung der darin enthaltenen Anliegen und Forderungen abzuschreiben.

Klosters, 9. Mai 2023/MF

GEMEINDE KLOSTERS

Der Gemeindepräsident:

Hansueli Roth

Der Gemeindeschreiber:

Michael Fischer

z. K.:

Presse